

August 2026

PRESSEMITTEILUNG

Während des Locarno Film Festivals ist die Fondazione Marguerite Arp jeden Nachmittag offen

Vom 5. bis zum 15. August 2026 ist die Ausstellung

Arp, Cahn, Magnelli, Taeuber-Arp. Kunst leben, Kunst geben

jeden Tag von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Am Sonntag ist der Ausstellungsraum von 14 bis 18 Uhr wie üblich offen.

Special Events

Dienstag, den 11. August: Meet the Curator. Anwesenheit der Kuratorin Simona Martinoli im Ausstellungsraum.

Freitag, den 7. August und Sonntag, den 9. August: Sonderöffnung des Wohn- und Atelierhauses von 14 bis 17 Uhr. Im Wohnbereich des Hauses sind die Pläne des Museumsgebäudes von Gigon Guyer Partner Architekten ausgestellt, sowie ein fotografischer Rückblick der von 2015 bis 2025 realisierten Ausstellungen.

In den letzten zehn Jahren hat die Fondazione Marguerite Arp zahlreiche Schenkungen von Privatpersonen erhalten. In vielen Fällen handelt es sich um Werke, die Hans Arp oder Marguerite Arp-Hagenbach einst Freunden geschenkt hatten und die nun Jahrzehnte später zur Fondazione zurückkehren und die Sammlung vervollständigen.

Die Ausstellung präsentiert Werke der "Hauskünstler" Hans Arp (1886–1966) und Sophie Taeuber-Arp (1889–1943) im Dialog mit Marcelle Cahn (1895–1981) und Alberto Magnelli (1888–1971): vier herausragende und miteinander in Freundschaft verbundene Persönlichkeiten der modernen Kunst des 20. Jahrhunderts. Neben wertvollem, bisher unveröffentlichtem Archivmaterial werden Gemälde, Collagen, Reliefs, Skulpturen und Zeichnungen ausgestellt, von denen einige noch nie zuvor gezeigt wurden.

Die Werkgruppe von Marcelle Cahn, einer Vertreterin der lyrisch geprägten geometrischen Abstraktion, ist die bedeutendste in der Schweiz. Sie umfasst den Zeitraum von den 1950er bis zu den 1970er Jahren. Zu sehen sind "tableaux-reliefs", Collagen und Lithografien, welche den Gedichtzyklus von Hans Arp *Blatt um Feder um Blatt* begleiten.

Die kürzlich geschenkten Werke von Alberto Magnelli ermöglichen es, seinen künstlerischen Werdegang von den 1920er bis zu den 1960er Jahren zu verfolgen und erweitern die Werkgruppe zu einer der wichtigsten in der Schweiz. Die wunderschöne Collage *A mes amis Sophie et Jean* (1940) und die in Gemeinschaftsarbeit erstellten Lithografien für das *Album Grasse* bezeugen die starken Freundschaftsbande.

Ausstellung kuratiert von Simona Martinoli

Biographische Hinweise zu den Künstlerinnen und Künstlern

Jean/Hans Arp (16.9.1886 Strassburg – 7.6.1966 Basel)

Von 1901 bis 1908 besucht Hans Arp die Kunstschulen in Strassburg und Weimar, wie auch die Académie Julian in Paris. 1907 zieht er nach Weggis, wo er an der Gründung der Gruppe Der Moderne Bund beteiligt ist. Bei Kriegsausbruch flieht er nach Paris und 1915 sucht er Zuflucht in der Schweiz, zunächst in Ascona und dann in Zürich, wo er Sophie Taeuber trifft, seine zukünftige Ehefrau. 1916 gehört er zu den Gründern der Dada-Bewegung in Zürich. In der ersten Hälfte der 1920er Jahre erscheinen seine ersten Gedichtsammlungen. Er nimmt 1925 an der ersten Ausstellung der Surrealisten in der Galerie Pierre in Paris teil. Im folgenden Jahr erwirbt er die französische Staatsbürgerschaft. 1929 ziehen Arp und Taeuber-Arp nach Meudon/Clamart bei Paris und ab dem Beginn der 1930er Jahre erschafft Arp die ersten Skulpturen. In den 30er Jahren lernen sie Marguerite Hagenbach kennen, welche sie in ihr Ferienhaus in Ascona einlädt. Der Tod von Sophie Taeuber-Arp stürzt Arp 1943 in eine tiefe Krise. Marguerite Hagenbach hilft ihm, die Trauerphase zu überwinden und wird 1959 seine zweite Frau. In den 1950er Jahren erreicht Hans Arp den Höhepunkt seines Ruhms als Bildhauer, Maler und Dichter. 1959 erwerben Hans Arp und Marguerite Hagenbach das Anwesen Ronco die Fiori in Locarno-Solduno, das neben dem Haus in Clamart und einer Wohnung in Basel zum bevorzugten Wohn- und Arbeitsort der beiden wird.

Marcelle Cahn (1.3.1895 Strassburg – 20.9.1981 Neuilly-sur-Seine)

Marcelle Cahn verbringt die Jugendzeit in ihrer Geburtsstadt Strassburg und bildet sich dann während des ersten Weltkrieges zuerst in Berlin in Kontakt mit Lovis Corinth und Eugen Spiro, und danach von 1925 bis 1930 bei Fernand Léger und Amédée Ozenfant in Paris, wo sie die letzten fünfunddreissig Jahre ihres Lebens verbringen wird. In den 1930er Jahren nimmt sie an den grossen Veranstaltungen zur Verteidigung der abstrakten Kunst teil, wie zum Beispiel die Gruppenausstellung Cercle et Carré im Jahr 1930. Zu Beginn der 50er Jahre gestaltet sie die ersten "*tableaux-reliefs*"; ab 1952 entstehen Collagen mit unterschiedlichen Materialien und im selben Jahr findet ihre erste Einzelausstellung in der Galerie Voyelles in Paris statt.

1980 schenkte sie eine beachtliche Anzahl ihrer Werke sowie ihre persönlichen Archive dem Museum für moderne Kunst in Strassburg.

Alberto Magnelli (1.7.1888 Florenz – 20.4.1971 Meudon/Clamart)

Alberto Magnelli ist Autodidakt. 1909 und 1910 nimmt er an der Biennale von Venedig teil. 1914 begibt er sich zusammen mit dem Dichter und Freund aus Kindertagen Aldo Palazzeschi nach Paris. Dort verkehrt er mit Künstlern und Schriftstellern aus dem Umfeld von Apollinaire sowie mit den Futuristen. Beim Ausbruch des Krieges kehrt er nach Italien zurück. Nach den "chromatischen Explosionen" und der Öffnung hin zur Abstraktion in den Kriegsjahren entwickelt sich seine Malerei zu einer Rückkehr zu Figuration und zum Klassizismus. 1932 lässt er sich in Paris nieder und malt die ersten Bilder aus der Serie "pietre" ("Steine"). Im folgenden Jahr lernt er Susi Gerson kennen und die beiden heiraten 1940. In den 1950er und 1960er Jahren gelingt ihm mit wichtigen Ausstellungen, darunter die Biennale von San Paolo 1951 und die Retrospektiven im Palais des Beaux-Arts Brüssel (1954) und im Kunsthaus Zürich (1963), der endgültige Durchbruch.

Sophie Taeuber-Arp (19.1.1889 Davos – 14.1.1943 Zürich)

Sophie Taeuber besucht die Stauffacher-Schule in Sankt Gallen und die Debschitz-Schule in München. 1914 zieht sie nach Zürich, wo sie 1915 Hans Arp trifft, der sie in die Dada-Bewegung einführt. Sie nimmt in Zürich und auf dem Monte Verità in Ascona an den Kursen für Ausdruckstanz von Rudolf von Laban teil. Von 1916 bis 1929 lehrt sie textiles Entwerfen und Sticken an der Gewerbeschule Zürich. 1922 heiraten Hans Arp und Sophie Taeuber in Pura; 1926 erwerben sie die französische Staatsbürgerschaft in Strassburg. In den 20er Jahren arbeitet sie unter anderem im Bereich der Innenarchitektur und zieht 1929 mit Arp nach Meudon/Clamart bei Paris in ein von ihr entworfenes Haus. In Frankreich etabliert sie sich als Malerin, Bildhauerin und Designerin sowie Herausgeberin der Kunstzeitschrift *plastique plastic*. Kurz bevor die deutschen Truppen in Paris einmarschieren, fliehen die Arps nach Südfrankreich. Während eines Aufenthaltes in der Schweiz stirbt Sophie Taeuber-Arp 1943 infolge eines häuslichen Unfalls in Zürich. Als Künstlerin, Architektin und Designerin ist sie eine zentrale Figur der Avantgarden des 20. Jahrhunderts und erfährt in den letzten Jahren eine Wiederentdeckung und Aufwertung auf internationalem Niveau.

Anlässlich der Ausstellung ist eine neue Objektedition produziert worden: Die **limitierte Auflage von Broschenpaaren "Costellazione in fiore"** der Designerin Eleonora Castagnetta (Palermo, 1980).

Weitere Details unter <https://fondazionearp.ch/de/limited-edition>.

Während der Öffnungszeiten der Ausstellung kann das Publikum den Garten Ronco dei Fiori mit den Skulpturen von Hans Arp besichtigen. Seit diesem Jahr steht zudem eine Übersicht über die Pflanzenarten zur Verfügung, die vor Ort und über die interaktive Karte auf der Website www.fondazionearp.ch/giardino eingesehen werden kann.

Die **Fondazione Marguerite Arp** wurde 1988 von Marguerite Arp-Hagenbach, Witwe von Hans Arp, gegründet. Sie hat ihren Sitz im Atelierhaus des Künstlers in Locarno-Solduno und bewahrt einen grossen Teil der Kunstsammlung von Hans und Marguerite Arp, sowie das historische Archiv und eine Bibliothek. Die Fondazione Marguerite Arp versteht sich als Forschungszentrum zum Werk von Jean Arp und Sophie Taeuber-Arp. Der historische Gebäudekomplex, welcher das Atelierhaus und den Park mit Skulpturen umfasst, wurde im Jahr 2014 bedeutend erweitert: Gemäss dem Projekt von Gigon Guyer Partner Architekten wurde ein Gebäude errichtet, das ein Kunstdepot entsprechend der modernsten konservatorischen Standards und einen Ausstellungsraum umfasst.

Praktische Hinweise

Führungen und Aktivitäten für Schulen und Gruppen nach Vereinbarung:
info@fondazionearp.ch

Eintritt CHF 7.–/CHF 5.– (Studenten bis 25 Jahre). Eintritt frei bis 16 Jahre

Kontakt

Die Fondazione Marguerite Arp steht den Medien gerne nach Vereinbarung von Montag bis Freitag zur Verfügung.

E-Mail: info@fondazionearp.ch. Tel. +41 91 751 25 43.